



Schiller *Don Karlos* *Freiheit - Gleichheit - Brüderlichkeit*

Vortrag von Hanskarl Kölsch
zur Neuinszenierung im Residenztheater

Zwei Jahre vor der Französischen Revolution wird das Drama aufgeführt, das bereits die Ziele des großen gesellschaftlichen Umbruchs formuliert, der im Blut der Guillotine ertrinkt, Europa mit einem Befreiungskrieg überzieht und nach der Niederlage zu einer territorialen Neuordnung des Kontinents führt: *Freiheit - Gleichheit - Brüderlichkeit*.

Es ist ein leidenschaftlicher Schaffensprozess. Das Drama entwickelt sich vom ersten Plan eines Liebesdramas – die Liebe des Königssohnes Karlos zu seiner Stiefmutter Elisabeth wäre im katholischen Spanien ein gesellschaftlicher Skandal – zunächst zum höfischen Familiendrama des alten König Philipp II., in dessen Reich die Sonne nicht untergeht, dann zum Freundschaftsdrama des Königssohnes mit dem Idealisten Posa („Arm in Arm mit dir, so fordre ich mein Jahrhundert in die Schranken“), schließlich zum politischen Ideendrama.

Marquis Posa stellt sich dem mächtigsten Herrscher der Welt. Wörtlich fordert er auf der Bühne, was als politisches Revolutionsziel noch nicht formuliert ist: *Freiheit - Gleichheit - Brüderlichkeit*.

Aber: Das Jahrhundert ist meinem Ideal nicht reif. Ich lebe ein Bürger derer, welche kommen werden.

Weltmachtspolitik und Kriegsgewalt verhindern Freiheit: die Grundlage für Gleichheit und Brüderlichkeit – für den Frieden der Völker.

Das Drama, das im 16. Jahrhundert spielt und im 18. Jahrhundert geschrieben wurde, ist im 3. Jahrtausend immer noch *zukünftig*. Es ist eine Tragödie.

Premiere im Residenztheater am 17. Mai 2018

Einführungsvortrag: Freitag, 20. April 2018, 17:00 bis 18:30 Uhr

München, 3 Min. vom Isartor. – Details bei Anmeldung. – Teilnahme: 10.- €

Anmeldung bei

Hanskarl Kölsch, Prellerweg 1, 82054 Sauerlach (08104/7824)

Email: hkk@hk-koelsch.de Homepage: www.hk-koelsch.de